



HESSISCHE



Eine Marke ohne Corporate Identity

WIRTSCHAFT

V·E·R·L·A·G·S

FOCUS

06 | 2016

Eine Verlagsveröffentlichung – präsentiert in der HESSISCHEN WIRTSCHAFT

**Tipps für das
moderne Büro**

Büroorganisation

Effiziente Meetings

Seite II



Energie



Energie

Kostenfreie Impulsberatung
für KMU

Seite IV



Entsorgung

Hohe Energiekosten – ein notwendiges Übel?

Viele Unternehmer sind überzeugt, hohe Energiekosten seien im Tagesgeschäft unumgänglich – doch das ist nur die halbe Wahrheit: Richtig ist, dass es für Unternehmen anspruchsvoller ist Energie einzusparen als für Privathaushalte. Dennoch ist das Sparpotential keineswegs zu unterschätzen. In vielen Unternehmen können zum Beispiel bis zu 75 Prozent der Stromkosten eingespart werden, wenn mögliche „Stromfresser“ identifiziert und im Energiemanagement berücksichtigt werden (Quelle: Initiative der Deutschen Energie-Agentur).

Energiesparen im Betrieb: wo anfangen?

Die Frage, wo im individuellen Fall Einsparungen möglich sind, lässt sich am besten mit einer gezielten, professionellen Analyse beantworten. Ein Energieberater entwickelt auf dieser Grundlage eine maßgeschneiderte Strategie zur Optimierung und berät in Sachen Bestandssanierung und Wirtschaftlichkeit. Steht der Energiebedarf fest, muss sich das Unternehmen für einen Energieanbieter entscheiden. Hier ist es wichtig, einen Anbieter zu wählen, der sich in Sachen Energieeffizienz in Unternehmen auskennt und auch von sich aus auf Einsparpotentiale hinweist.

Beleuchtung bietet großes Sparpotenzial

„Wer bei den Energiekosten besonders schnell sparen will, sollte bei der Beleuchtung ansetzen. Hier schlummert oft enormes Einsparpotential“, so Stefan Harder aus seiner Erfahrung als Geschäftsführer des mittelständischen Energieversorgers E.VITA, der seinen Fokus auf die individuelle Beratung von Gewerbetunden setzt.

Ihre Beleuchtung ist unter anderem dann energieeffizient, wenn ...

- energiesparende Glühlampen verwendet werden. Durch den Einsatz von LEDs können zum Beispiel bis zu 80 Prozent der Beleuchtungskosten eingespart werden.
- eine Dauerbeleuchtung dort verwendet wird, wo häufiges An- und Ausschalten der Lampen die Lebensdauer dieser senken würde.
- die Wände der Arbeitsräume weiß gestrichen sind und Arbeitsplätze am Fenster liegen – dies schafft eine Grundhelligkeit und mindert den Bedarf an weiteren Lichtquellen.
- das Licht automatisch reguliert wird: etwa durch Bewegungsmelder in wenig frequentierten Räumen, eine Abschaltautomatik oder Tageslichtsensoren.

Weitere Informationen unter evita-energie.de

Energieberatung im Mittelstand

Das Programm „Energieberatung Mittelstand“ des BMWi, das vom BAFA durchgeführt wird, trägt zur Erschließung von Energieeinsparpotenzialen in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bei. Die Beratung hat konkrete Vorschläge für wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zum Ergebnis.

Größere Anreize bei der Förderung auch in 2016 fortgesetzt

Das Förderprogramm „Energieberatungen im Mittelstand“ wird bis Ende 2019 fortgeführt. Die Richtlinie, die bereits am 1. Januar 2015 in Kraft getreten ist, setzt größere Anreize: Nicht nur für eine qualifizierte Beratung, sondern auch für fachmännische Hilfe bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen. Durch höhere Zuschüsse sollen die Anzahl der durchgeführten Energieberatungen und vor allem die Investitionen in effiziente Technologien in KMU weiter voran gebracht werden. Dadurch werden Unternehmen noch umfassender als bisher in die Lage versetzt, durch Investitionen in Energieeffizienz Energiekosten zu sparen.

Der Zuschusshöchstbetrag wurde auf 8.000 Euro angehoben. Erstmals kann auch eine Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen durch den Energieberater sowie ein Konzept zur Nutzung von Abwärme gefördert werden. Kleine Unternehmen mit weniger als 10.000 Euro Energiekosten erhalten ein gefördertes Beratungsangebot mit einem Höchstbetrag von 1200 Euro, anstatt bisher 800 Euro.

Als konkretes Ziel der Energieberatung wird eine Energieeinsparung von 10 - 20 Prozent pro beratenes Unternehmen angestrebt, um

eine jährliche Energieeinsparung von insgesamt 400 GWh durch das Förderprogramm zu erzielen. Weitere Ziele des Förderprogramms sind die Steigerung der Umsetzungsquote von 1,7 auf 3 Energieeffizienzmaßnahmen pro beratenes Unternehmen sowie die Steigerung der Qualität der Energieberatungen.

Um einen höheren Beratungsstandard sicherzustellen, werden nur noch Energieberatungen gefördert, die den Anforderungen an „Audits“ in der EU-Energieeffizienzrichtlinie entsprechen. Die Durchführung liegt nicht mehr bei der KfW, sondern beim BAFA, wo online ein Antrag gestellt werden kann.

Die Energieberater können sich beim BAFA registrieren und sich dann in die Energieeffizienz-Expertenliste für die Förderprogramme des Bundes bei der dena eintragen.

Weitere Details zur Förderung und zum Antragsverfahren finden Sie unter www.bafa.de, Energieberater unter www.energie-effizienz-experten.de.